Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1897. XXIII. Jahrgang N°5. 30. Januar.

Bureau Bundesrathshaus, Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. — Abonnementsbedingungen. — Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Post tenebras — lux!

Das Christkind freudestrahlend nahte
Sich uns'res Volkes Weihnachtstisch,
Gesandt vom hohen Bundesrate,
Und „Rechtseinheit" verlangt es frisch!

Die Presse hat's in ihrer Eile
Gewürdigt nur so nebenbei:
Sie fürchtete, daß eine Zeile
Für Wichtig'res verloren sei!

In diesen fünfundzwanzig Fächern
(Im „kantonalen" Rechtsverkehr)
Zu kramen, müßt' uns billig lächern;
Wenn's nur nicht gar so traurig wär'!

Zünd' in die alten Rumpelkammern!
Hier Straf- und dort Zivilgericht:
Wo tausend Existenzen jammern,
Wie fällt darauf ein grelles Licht!

Wo tausend Paragraphen modern,
Des Mittelalters Rüstzeug noch:
Beinah' noch sieht man Flammen lodern
Wo's nach dem Scheiterhaufen roch!

Der gift'ge Dolch der Schmähung schleichet
Bis zu des Richters Ehrensitz:
Ohnmächt'gen Grimm's das Recht erbleichet,
Ein Machtwort fällt es, als ein Blitz!

Des Richters Fehler schützt die Brünne
Und unantastbar steht er da,
Daß Recht auch immer Recht gewinne,
Dafür sind Advokaten da! . . . . . .

Betracht' der Konsuln Angebinde,
Du Schweizervolk, als Zufall nicht!
Vertritt die Pathenstell' dem Kinde,
Es stammt aus Not, die — Eisen bricht!

Sie sah'n so manchen Braven weinen,
Der „des Gesetzes" Härten trug:
Es sei, so mocht' den Weisen scheinen,
Des Hokuspokus jetzt genug!

r.